

Geburtstage = Anniversaires

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): - **(1961)**

Heft 5-6

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

lehre vermittelt dieses Wissen um die Gesetzmäßigkeiten der Farben. An zahlreichen Bildwerken großer Meister aus allen Jahrhunderten zeigt Itten, daß diese Meister ein hohes Wissen um die Farbe hatten und diese Kenntnisse in ihren Bildkompositionen anwendeten.

In die Gesetze der Farbgebung führt Itten mit systematischen Übungen zu den sieben Farbkontrasten ein. Die Grundlage der Farbordnung ist für ihn die Farbkugel.

In der impressiven Farbenlehre wird das bewußte Studium der Farbe in der Natur behandelt.

In der expressiven Farbenlehre demonstriert Itten die Vielfalt der Ausdruckswerte und symbolhaften Wirkungen der Farben.

Jedem Kapitel der Farbenlehre sind vorzüglich gedruckte Farbtafeln großer Meisterwerke zusammen mit Analysen ihrer Farbgebung als charakteristische Beispiele zugeordnet.

Jeder Kunstfreund wird bereichert werden und kann von dieser Art der Bildbetrachtung aus auch einen Zugang zu anderen Werken der Kunst finden. Maler, Kunstwissenschaftler, Kunst-erzieher und Lehrer, Architekten und Innenarchitekten, Grafiker und Fotografen, überhaupt alle, die mit farbiger Gestaltung zu tun haben, werden durch das Studium dieses Werkes neue Einsichten und eine breitere Basis für ihre Gestaltung gewinnen.

Das eben erschienene, großformatige Werk kann geradezu als europäische Gemeinschaftsleistung gelten. Dem Schweizer Autor und seinem deutschen Verlag halfen ebenso wie deutsche Druckereien, auch Druckereien in Frankreich und Österreich, Fotografen und Reproduktionsgestalter aus Italien, der Schweiz, Deutschland und anderen Ländern. Es war das Äußerste an farb-richtiger Wiedergabe für diese Farbenlehre erforderlich. Soweit die Drucktechnik überhaupt der Kunst der Farbe, der Malerei nahekommen kann, soweit ist dieses hier gelungen.

Während die «zwanziger Jahre» in ihrer eminenten kulturellen und künstlerischen Bedeutung allgemein wiederentdeckt und gewürdigt werden, ist Ittens «Kunst der Farbe» eine großartige Brücke aus jenen Jahren in das Heute und – so wünscht es der Verfasser – in die Kunst der Zukunft, ein großes menschliches und künstlerisches Werk für jeden, der Augen hat, zu sehen...

Johannes Itten, *Kunst der Farbe*. Subjektives Erleben und objektives Erkennen als Wege zur Kunst. 156 Seiten mit 175 eingeklebten Farbkompositionen und Farbtafeln sowie 28 farbigen Kunstdrucke nach Gemälden großer Meister. Format 32 x 29 cm. Preis in Ganzleinen gebunden DM 135.–.

Auf Wunsch der Freunde des Autors veranlaßte der Verlag eine einmalige, bibliophile, numerierte und vom Verfasser signierte Ausgabe in Halbledereinband mit Schuber. Preis dieser Sonderausgabe DM 175.–.

Erschienen im Otto Maier Verlag, Ravensburg. Eine amerikanische Ausgabe des Werkes in der gleichen Ausstattung wie die deutsche Ausgabe wird zum Herbst im Verlag Reinhold Publishing Corporation, New York, erscheinen.

GEBURTSTAGE - ANNIVERSAIRES

Sektion Basel

60 Jahre, *Jacques Düblin*, Oberwil BL, 24. Juni; 65 Jahre, *Straßer Jakob*, Rheinfelden AG, 3. Juni; 75 Jahre, *Hosch Paul*, Architekt, Basel, 10. Juli.

Sektion Zürich

60 Jahre, *Meyer Alfred*, Bildhauer, Zürich, 18. Juni; 60 Jahre, *Zender Rudolf*, Maler, Winterthur, 27. Juni; 65 Jahre, *Speck Paul*, Bildhauer, Zürich, 10. Juni; 65 Jahre, *Zanini Luigi*, Bildhauer, Zürich, 6. Juni; 70 Jahre, *Gubler Jakob*, Maler, Zollikon, 28. Juli; 70 Jahre, *Magg Alfons*, Bildhauer, Zürich, 14. Juli; 70 Jahre, *Pauli Fritz*, Maler, Cavigliano TI, 7. Mai.

Sektion Luzern

60 Jahre, *Duß, R.*, Bildhauer, Luzern, 23. Juni.

Sektion Waadt

60 Jahre, *Rouiller Armand*, peintre, Vuillerens VD, 18. Juli.

Sektion Neuenburg

85 Jahre, *Evard André*, La Chaux-de-Fonds, 1. Juni.

Sektion Solothurn

70 Jahre, *Häubi Albert*, Maler, Schafis bei Ligerz, 2. Juli.

Sektion St. Gallen

60 Jahre, *Stettbacher Hans*, Maler, St. Gallen, 5. Juni; 70 Jahre, *Schmid Emil*, Maler, Heiden (Appenzell), 17. Juli; 75 Jahre, *Edelmann Albert*, Maler, Dicken, Ebnat-Kappel SG, 18. Juli.

Sektion Paris

65 Jahre, *Viollier Jean*, Paris XIV^e, 24. Juli.

STATTFINDENDE AUSSTELLUNGEN

AARAU, *Kunsthhaus*: Privatbesitzausstellung; 7. Mai bis 18. Juni. Louis Soutter; 25. Juni bis 6. August 1961.

BASEL, *Kunstmuseum*: ständige Sammlung.

Kunsthalle: Maurice Estève, Malerei und Berto Lardera, Paris, Skulpturen.

Museum für Völkerkunde: Osterbrauchtum; bis 15. Juni.

Museum für Völkerkunde: «Geldformen und Zierperlen der Naturvölker»; 6. Mai bis 29. Oktober.

Galerie d'Art Moderne: Jaroslaw Serpan; 27. Mai bis 29. Juni. Delauney; 26. Juli bis 5. November.

Galerie Beyeler: Mark Tobey; 15. Mai bis 30. Juni.

Galerie Handschin: Lilly Keller; Oelbilder und Gouachen; 3. Juni bis 1. Juli.

BERN, *Kunstmuseum*:

Kunsthalle: Ben Nicholson; 27. Mai bis 2. Juli.

Historisches Museum: Südamerika und Prärieindianerkunst; bis auf weiteres.

Anlikerkeller: Pham Thuc Chuong; 2. bis 10. Juni. Verein für Förderung der Kunst; 1. Juli bis 9. Juli.

Galerie Verena Müller: Martin Christ; 27. Mai bis 25. Juni. Muriel Blancpain, Jacqueline Curty, Renée Darbellay, Ineke Esseiva, Elisabeth Giauque, Yvonne Guinchard; 2. Juni bis 25. Juni.

BRISSAGO, *Isole di Brissago*: Ausstellung in öffentlichem Tessiner Besitz sich befindender Werke; Mostra d'Arte Opere di raccolte pubbliche ticinesi; Mai bis September 1961.

CHUR, *Kunsthhaus*: Wandmalereientwürfe; 14. Mai bis 11. Juni.

FRIBOURG, *Musée d'Art et d'Histoire*: Société suisse des femmes peintres.

GRENCHEM, Farbige Graphik. Internationale Triennale für farbige Graphik; 17. Juni bis 22. Juli.

HERGISWIL AM SEE, *Galerie Belvedere*: Jean Bünter; 20. Mai bis 16. Juni.

LAUSANNE, *Galerie Paul Vallotton*: Charles Clement; 25. mai au 10 juin.

Maurice Bridel: Peintres chinois du XVI^e siècle, 3 juin au 15 juillet.

LOCARNO, *Galleria la Palma*: Arte pre-colombiana; 13 maggio al 30 luglio.

Galeria del Negromante: Pittori ticinesi: Balmelli, Genoni, Zaccheo; 20 maggio a 12 giugno.

LUZERN, *Kunstmuseum*: Schweizerische Kunstausstellung 1961; 24. Juni bis 30. Juli.

NEUCHÂTEL, *Musée des Beaux-Arts (Galerie Léopold Robert)*: Salon de la section neuchâteloise SPSA Suisses; 6 mai au 11 juin.